

1 200 km (WEITNAUER l. c.) erbringen, ist diese weitgehende Übereinstimmung auch zu erwarten. Der Wegzug der „Nachzügler“ kann sich aber unter Umständen noch viel weiter in den Herbst hineinziehen als 1986. Den letzten Mauersegler im Münchner Stadtgebiet notierte SCHUBERT am 4. November 1968 (WÜST 1970).

Summary

Beginning of Migration in the European Swift *Apus apus* in the Summers of 1985 and 1986: Observations from Munich-Nymphenburg

The local stock of the Swift disappeared by the end of July in both years (cf. fig. 1), but high flying, mostly single birds were observed during August quite regularly. The last Swift was encountered on August 23rd, 1985 and September 16th, 1986. This pattern is consistent with the results obtained by WEITNAUER (1980) in Switzerland, and also with older non-quantitative statements for the city of Munich.

Literatur

- WEITNAUER, E. (1980): Mein Vogel – Aus dem Leben des Mauerseglers *Apus apus*. Basellandschaftlicher Natur- und Vogelschutzverband; 2. Aufl. 1983. Lieetal, Schweiz.
- WÜST, W. (1970): Die Vogelwelt der Landeshauptstadt München. Bund Naturschutz in Bayern; Sonderdruck; München.
- — (1973): Die Vogelwelt des Nymphenburger Parks München. Tier und Umwelt N. F. 9/10. Verl. D. Kurth, Barmsted.

Prof. Dr. Josef Reichholf, Zoologische Staatssammlung,
Münchhausenstr. 21, 8000 München 60

Gemeinschaftlicher Beuteerwerb von Rot- *Milvus milvus* und Schwarzmilanen *M. migrans*

Neben Kleinsäugern, Amphibien, Vögeln, Aas und parasitisch erworbener Beute zählen auch in geringerem Umfang Insekten zum Nahrungsspektrum der beiden Milanarten (GLUTZ VON BLOTZHEIM, BAUER & BEZZEL 1971, Handbuch d. Vögel Mitteleuropas Bd. 4, p. 131–135; 160–162. Akad. Verlagsgesellschaft Wiesbaden). Insekten werden oftmals im Fluge erbeutet, wie Beobachtungen von GEH (1964) und von FERGUSON-LEES (1957) (in ORTLIEB 1983, Der Rotmilan, Wittenberg-Lutherstadt) zeigen. Ihren Beobachtungen zufolge jagten mehrere Rotmilane zusammen.

Bemerkenswert erschienen mir daher jene Beobachtungen, die ich am 27. 6. 1986 in einer Kiesgrube bei Datthausen (Landkreis Ehingen, Oberschwaben) machen konnte. Gegen 16.30 Uhr fielen mir beim Herannahen an die Kiesgrube 2 kreisende Greifvögel über dem Grubengelände auf, die ich kurz darauf als Rotmilane bestimmen konnte. Im Laufe weniger Minuten gesellten sich 1 weiterer Rotmilan und einige Schwarzmilane hinzu, so daß nach etwa 20 Minuten 3 Rotmilane und 5 Schwarzmilane über dem Randbereich der Kiesgrube kreisten.

Der Randbereich ist von steil abfallenden Sand-Kiesabbrissen gekennzeichnet, die sich schwach terrassenartig fast bis zur Grubensohle hinab erstrecken. Die nahezu vegetationslosen Hangflächen waren zu jener Tageszeit sonnenbestrahlt.

Die Flughöhe der Vögel betrug nur etwa 5 bis 10 Meter über dem Boden. Einzeln oder zu zweit segelten die Vögel am Trauf der Grube entlang und glitten überraschungsartig über dem Grubenrand hinweg. Dabei ließen sie sich plötzlich auf den steilen Grubenhang fallen. Einige dieser Jagdflüge waren offensichtlich erfolgreich, denn ich konnte mit meinem 10×40 Glas erkennen, daß die Vögel etwas vom Boden ergriffen und im Weiterflug zum

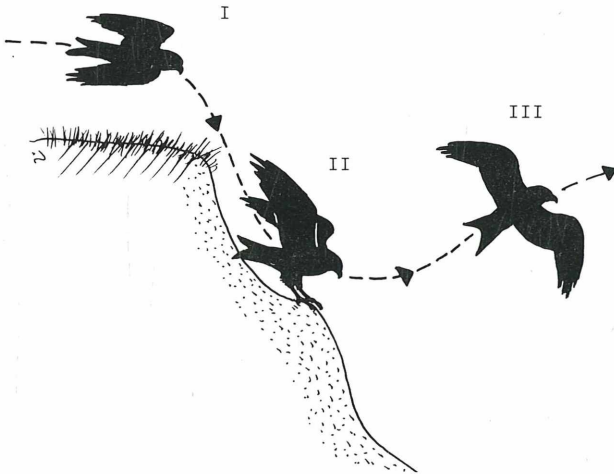


Abb. 1

Jagdmethode von Rot- und Schwarzmilane an der Kiesgrube. I = niedriger, schneller Anflug; II = plötzliches Greifen nach der Beute; III = Abflug (bei Erfolg wurde die Beute noch im Fluge zum Schnabel geführt). – *Hunting method of Red Kites and Black Kites at a gravel pit. I = low and swift approaching flight; II = swooping for prey and grasping; III = takeoff (when successful the prey item was taken with the bill from the talons still during flight).*

Schnabel führten. Leider gelang es mir nicht, festzustellen, was die Milane dort erbeuteten bzw. zu erbeuten versuchten.

Diese Jagdflüge wurden etwa 30 Minuten lang von beiden Arten angewandt. Es ist wahrscheinlich, daß die Milane an diesem Steilhang bodenlebende Insekten erbeuteten. Möglicherweise handelt es sich dabei um Heuschrecken, wie sie auch von NIETHAMMER (1938, Handbuch der Deutschen Vogelkunde, Leipzig) und MAKATSCH (1972, Der Schwarzmilan, Wittenberg-Lutherstadt) angeführt werden. Insbesondere Feldheuschrecken der Gattung *Chorthippus* waren in diesen warmen Sommertagen an sonnenexponierten Hangflächen überall anzutreffen.

Interessant ist nicht nur die angewandte Jagdtechnik, sondern auch das gemeinschaftliche Jagen von Rot- und Schwarzmilanen. Weder über artverschiedene Jagdverbände noch über die beschriebene Methode konnte ich in der durchgesehenen Literatur entsprechende Hinweise finden.

Am 29. 6. 1986 und am 9. 8. 1986 besuchte ich nochmals diese Kiesgrube. Wieder kreisten dort jeweils 1 bzw. 2 Rotmilane, ohne jedoch die beschriebene Jagdtechnik anzuwenden. Offenbar wird die Kiesgrube regelmäßig zur Nahrungssuche aufgesucht. Erwähnenswert scheint auch, daß sich am 27. 6. 1986 ein Turmfalke *Falco tinnunculus* ♀ und am 29. 6. 1986 ein Mäusebussard *Buteo buteo* den Milanen anschloß, ohne jedoch selbst nach Beute zu stoßen.

Wolfgang Lissak, Albstraße 9, 7334 Süssen

Ein weiterer Brutplatz des Schwarzkehlchens *Saxicola torquata* im Alpenvorland

Am 16. 6. 1985 entdeckte ich im Ostteil der Abgebrannten Filze ca. 3,5 km nordöstlich Bad Feilnbach, Lkr. Rosenheim ein heftig warnendes Schwarzkehlchenpaar. Bei einer kurzen Kontrolle am 18. 6. konnten die Vögel allerdings nicht mehr festgestellt werden.

Die erste Exkursion in dieses Gebiet im Jahre 1986 am 21. 4. erbrachte an der gleichen Stelle wieder den Nachweis eines Paares. Die folgenden Kontrollen am 1. 5. und 11. 5. bestätigten es erneut und ergaben Anzeichen für ein Brüten. Am 21. 5. warnten die beiden anhaltend und konnten dann eingehend beim Futtertragen beobachtet werden. Eine Suche nach den vermutlichen Jungvögeln im Nest unterblieb aus Schutzgründen.

Bei der wegen sehr starken Regens nur sehr kurzen Kontrolle am 2. 6. sah ich nur das ♂. Am 27. 6. konnten die Vögel nicht mehr festgestellt werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1986

Band/Volume: [25_2-3](#)

Autor(en)/Author(s): Lissak Wolfgang

Artikel/Article: [Gemeinschaftlicher Beuteerwerb von Rot- Milvus milvus und Schwarzmilanen M. migrans 222-224](#)